

Infoveranstaltung mit Klöckner als Gast: Regionalentwicklungsverein Hunsrück-Hochwald hat noch viel vor

Angebote für junge Forscher, die die Region entdecken wollen, ein Maskottchen (die stilisierte Katze Sammy), eine Zertifizierung für Servicequalität (SQ), der Aufbau eines digitalen Gästeinformationssystems und das Zusammenstellen von sogenannten Bildungsordnern für Kindergärten, Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen – der Regionalentwicklungsverein Hunsrück-Hochwald hat eine ganze Reihe von Initiativen auf seiner Agenda.



Der neue Geschäftsführer des Regionalentwicklungsvereins, Alexander Hauck (links), stellte im Herrsteiner Wappensaal gemeinsam mit Mitarbeiterin Carmen Grasmück dem Vereinsvorsitzenden Uwe Weber und der CDU-Bundestagsabgeordneten Julia Klöckner das Portfolio des Vereins vor. *Foto: Reiner Drumm*

„Tolle Angebote“ sah Bundestagsabgeordnete Julia Klöckner in dem, was der Geschäftsführer des Vereins, Alexander Hauck, und Carmen Grasmück, die Koordinatorin des Bildungsnetzwerks, einem Projekt der Regionalentwicklung Hunsrück-Hochwald, vor wenigen Tagen im Wappensaal der VG Herrstein-Rhaunen vorgestellt hatten. Klöckner hörte sich an, was sie mitnehmen könnte für ihre Bundestagsarbeit.

Der Hausherr, VG-Bürgermeister Uwe Weber, ist Vorsitzender des Regionalentwicklungsvereins. Er sprach über die Idee, die dem Verein zugrunde liegt: Er wurde nach der Gründung des Nationalparks installiert und soll die am Schutzgebiet beteiligten Kommunen miteinander vernetzen und gemeinsame Projekte auf den Weg bringen.

Der Verein finanziert sich über die Mitgliedsbeiträge von sieben Kommunen (VG Herrstein-Rhaunen, VG Birkenfeld, VG Baumholder, Stadt Idar-Oberstein, VG Thalfang, VG Hermeskeil, die Einheitsgemeinde Morbach und zusätzlich die Gemeinden Nohfelden und Nonnweiler im Saarland). Im Jahr 2018 kam das Bildungsnetzwerk dazu, ein von der EU

gefördertes Leader-Projekt, das im Oktober ausläuft, aber verlängert werden soll. „Die Zeichen dafür stehen gut“, sagte dessen Koordinatorin Carmen Grasmück.

Viele Lernorte warten

Unter anderem hat sie erste Bildungsordner für Kitas, Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen erstellt und in den Verbandsgemeinden Herrstein-Rhaunen, Baumholder und Thalfang übergeben. Die übrigen Kommunen sollen bald folgen. Jeder Ordner enthält spezifische außerschulische Angebote nach jenem Kernsatz, der die Grundlage fürs Bildungsnetzwerk bildet und auf der Internetseite des Netzwerks nachzulesen ist: „So viele Lernorte warten vor der eigenen Tür und lassen sich erforschen.“ Zum Beispiel kann man bei Imkern, Bauern oder Handwerkern erfahren, wie sie arbeiten. Enthalten sind in den Ordnern auch über die VG-Grenzen hinweg bekannte Attraktionen wie das Wasserwissenschaftscenter, das Edelsteinmuseum oder das Kupferbergwerk Fischbach. Im Idealfall, meint Grasmück, will man Schulen und Kitas dazu bringen, sich mit außerschulischen Lernorten zu vernetzen. Und man könnte auch über VG- und Kreisgrenzen hinweg gemeinsame Projektideen entwickeln.

Fox-Box kommt in den Verkauf

Die Fox-Box als Geschenkidee für 14,99 Euro, die jungen Entdeckern Lust auf das machen soll, was die Region zu bieten hat, soll zum Saisonstart vor Ostern in den Verkauf kommen. Die Box enthält ein Geschicklichkeitsspiel, Forscherkarten und eine Familienkarte mit verbilligten Eintritten. Wer drei Sehenswürdigkeiten aufsucht, erhält Edelsteinmurmeln als Geschenk. Die Murmeln können die Kinder im Geschicklichkeitsspiel einsetzen. Die Fox-Box ist ein Projekt, das von mehreren Partnern entwickelt wurde, zu denen auch der Regionalentwicklungsverein gehört.

Alexander Hauck, seit 2020 Geschäftsführer des Vereins, kommt aus dem Tourismus. Marketing und Citymanagement fallen in sein Fach. SQ will er umsetzen, ein Zertifikat der Servicequalität Deutschland, das mit Schulungs- und Zertifizierungsprogrammen den Service von kleinen und mittelständischen Dienstleistern im Tourismus verbessern will. Vor drei Monaten startete er das SQ-Projekt als zusätzliches Label zu den bereits existierenden Zertifizierungen in der Region. Ziel ist die Zusammenarbeit, die Gemeinschaft zu stärken. Und natürlich den Service aufrecht zu erhalten und zu verbessern. Auch Sammy, die stilisierte Katze, gehört zu seinen Ideen. Das Maskottchen ist ein Imagerträger, der in den verschiedenen Angeboten zum Einsatz kommen soll und für Interessierte ein Begleiter zu den Besonderheiten und der Natur in der Region darstellt.

Weitere Projekte, die der Verein anpacken will: Das nächste Urlaubsmagazin „Wilde Heimat“ – zusammengestellt von den Tourist-Infos der Nationalpark-Region in Zusammenarbeit mit dem Nationalparkamt, dem Naturpark Saar- Hunsrück und dem Regionalentwicklungsverein – wird im März herauskommen. Außerdem soll ein digitales Gästebuch entstehen. Klöckner hatte jedenfalls viele Informationen mitgenommen. „Die Ideen sind da“, meinte sie, „sie sind gut, das muss man festhalten.“

Mehr Infos im Internet unter www.regionale-bildung.de

Von unserem Mitarbeiter Karl-Heinz Dahmer